

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 28 (1974)

**Heft:** 1: Büro- und Verwaltungsgebäude = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings

**Artikel:** Wettbewerb für ein Hallenbad in Olten/Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-347991>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wettbewerb für ein Hallenbad in Olten/Schweiz

### 1. Rang

Burckhardt & Partner, Architekten & Generalplaner, Basel  
Verantwortlicher Partner: E. Bürgin  
Mitarbeiter: HH. P. Waldner, E. Zobl,  
H. Knösels

Das Wettbewerbsprogramm verlangte die Beteiligung von Teams, bestehend aus einem Architekten, einem Bauingenieur und einem Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen. Die Stadt Olten hatte 10 Teams eingeladen, die eine feste Entschädigung von je 6000,- sfrs bekamen. Zusätzlich wurde eine Preissumme von 18 000,- sfrs verteilt.

Das Raumprogramm hielt sich an normale Forderungen, in der Schwimmhalle waren drei Becken von 50 × 21 m, 25 × 10 m (Anfänger), 12 × 12,5 m (Springer) und ein Planschbecken von 24 m<sup>2</sup> verlangt. Eine Sauna, eine Turnhalle, ein Kraftschulungsraum und ein Mehrzweckraum ergänzten das sonst normale Bauprogramm. Geplant ist im Zusammenhang mit diesem Hallenbad ein schweizerisches Sportzentrum sowie ein Gewerbe- und Industriezentrum. Aus diesem Grunde unterlag das Wettbewerbsobjekt einer besonderen städtebaulichen Verpflichtung.

### Preisgericht:

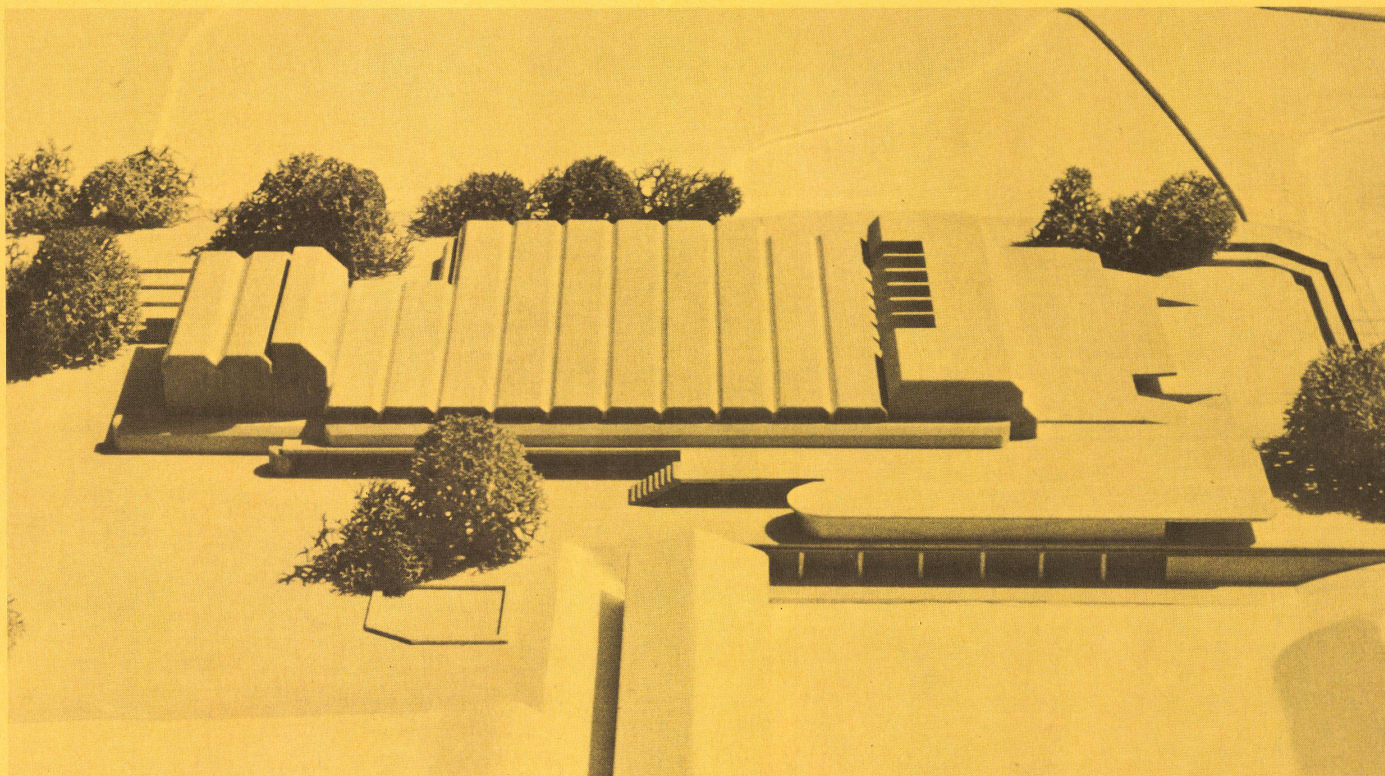
H. Burgherr, Architekt, Lenzburg; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; M. Kollbrunner, Architekt, Zürich; R. Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau; sowie Bauingenieur E. Toscano, Zürich, und dem Konsultingenieur B. Kennewischer, Zug.

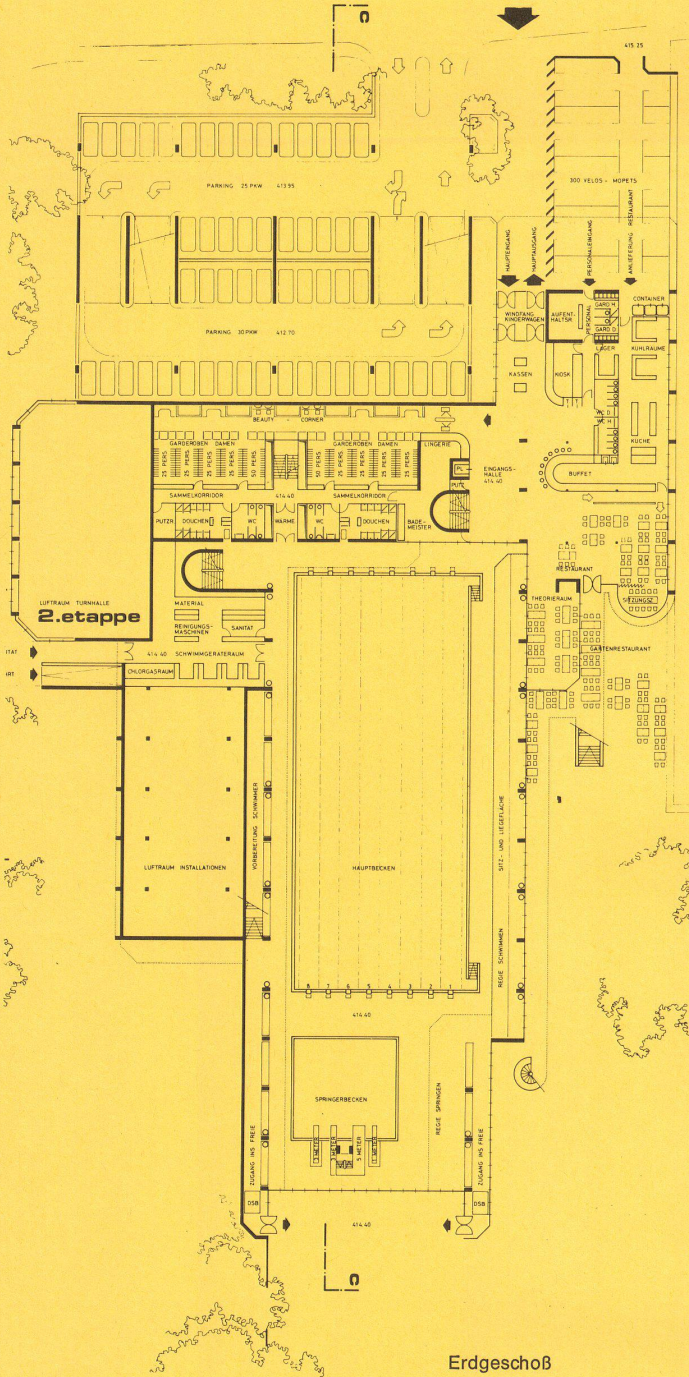
### Zum ersten Preis

Die Verfasser haben mit Erfolg versucht, einzelne Baukörper entsprechend ihren Funktionen höhenmäßig zu staffeln, Einbuchtungen und vorspringende Korridore ergeben eine gute maßstäbliche Eingliederung in die Vorstadtwohnzone von Olten. Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken liegen auf verschiedenen Niveaus, was vom Preisgericht negativ beurteilt wurde. Die auf drei Geschosse verteilten Garderoben erlauben ein geschoßweises Schließen bei geringen Besucherfrequenzen.

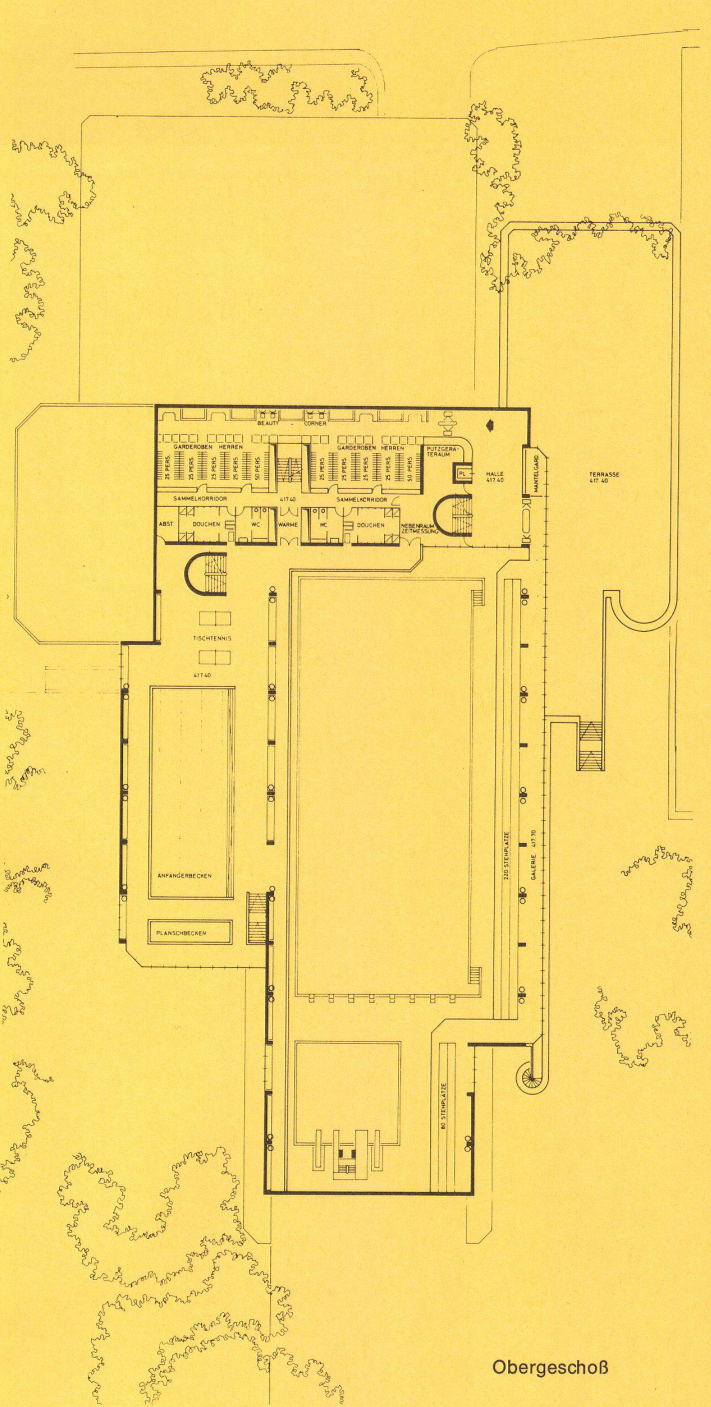
Das Restaurant entspricht den betrieblichen Anforderungen und ergibt einen sehr positiv zu wertenden optischen Kontakt zum Hallenbad, der Eisbahn und den Freianlagen.

Inwiefern das Preisgericht der äußeren Form des Vorschlages die typischen Merkmale eines Sportbaus abspricht, ist unerfindlich. Die anderen Preise stechen hervor durch schematische, ja langweilige Fassadengestaltung. Der erste Preis arbeitet mit einem 6-m-Raster unter weitgehender Verwendung von vorfabrizierten Elementen. Die vorgespannten Dachträger geben dem Entwurf die eigene Note.

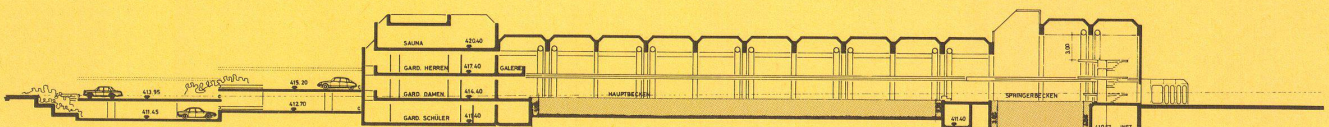




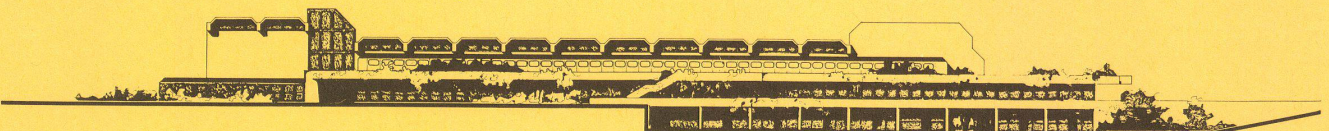
Erdgeschoß



Obergeschoß



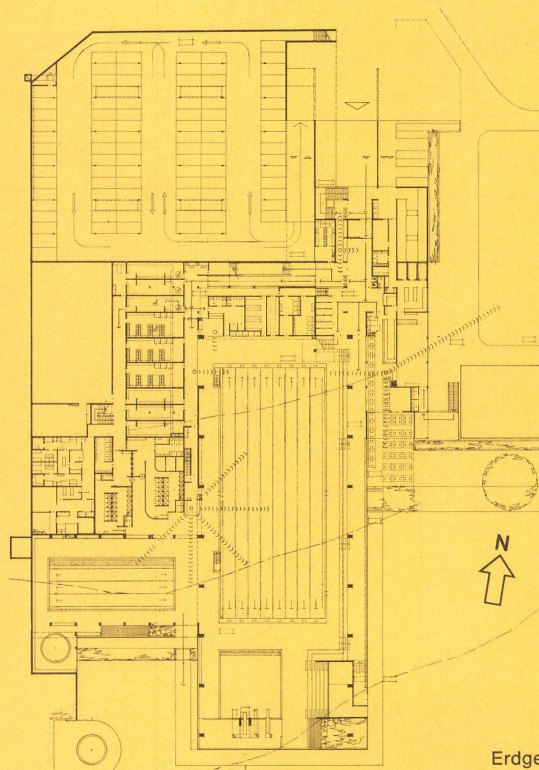
längsschnitt c-c



ostansicht

## 2. Rang

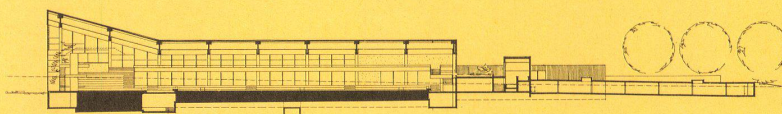
R. Friedli & A. Sulzer,  
Dipl.-Architekten ETH/SIA, Bern



## Zum zweiten Preis

Die überbaute Fläche ist durch das Verlegen aller Becken auf ein Niveau wesentlich größer als beim ersten Preis. Die Verkehrsführung wird vom Preisgericht gelobt und hervorgehoben, ebenso wie die Beziehung Hallenbad-Restaurant-Eisbahn. Uns scheint die Führung des Badepublikums in einer Z-Form etwas unübersichtlich. Sehr gut plaziert ist die zentrale Aufsicht, die nach drei Seiten freie Sicht hat. Das Unterbringen der Sprungturmanlage unter einem Pultdachbau am Hauptbau scheint architektonisch fragwürdig, ebenso wie die riesigen Scheiben in diesem Bauteil. Die Fassadengestaltung ist als mangelhaft zu beurteilen. Moderne Hallenbäder vermeiden große Verglasungen, um Blendwirkungen auszuschließen.

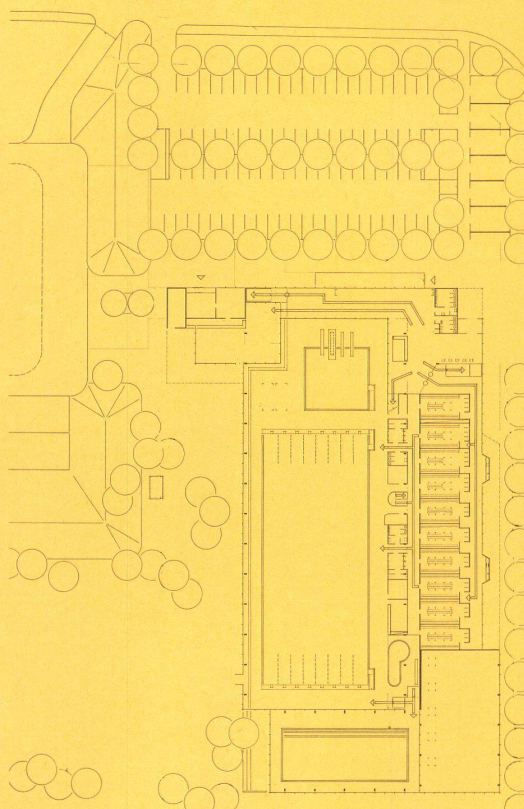
Erdgeschoß



Längsschnitt

## 4. Rang

R. G. Otto, Dipl.-Arch. BSA/SIA/ETH,  
und A. Ruegg, Dipl.-Arch. ETH/SIA,  
in Architekturbüro R. G. Otto, Teilhaber  
P. Müller, Dipl.-Arch. Techn. HTL, Liestal



## Zum vierten Preis

Durch überzeugende Parallelanordnung von Garderoben und Hauptschwimmbecken ergeben sich sehr kurze Verkehrswege. Sprungbecken, Hauptbecken und Nichtschwimmerbecken liegen logisch hintereinander gereiht. Lange Wege ergeben sich zum Restaurant, was aber doch wohl nicht von außerordentlichem Gewicht sein dürfte.

Erdgeschoß

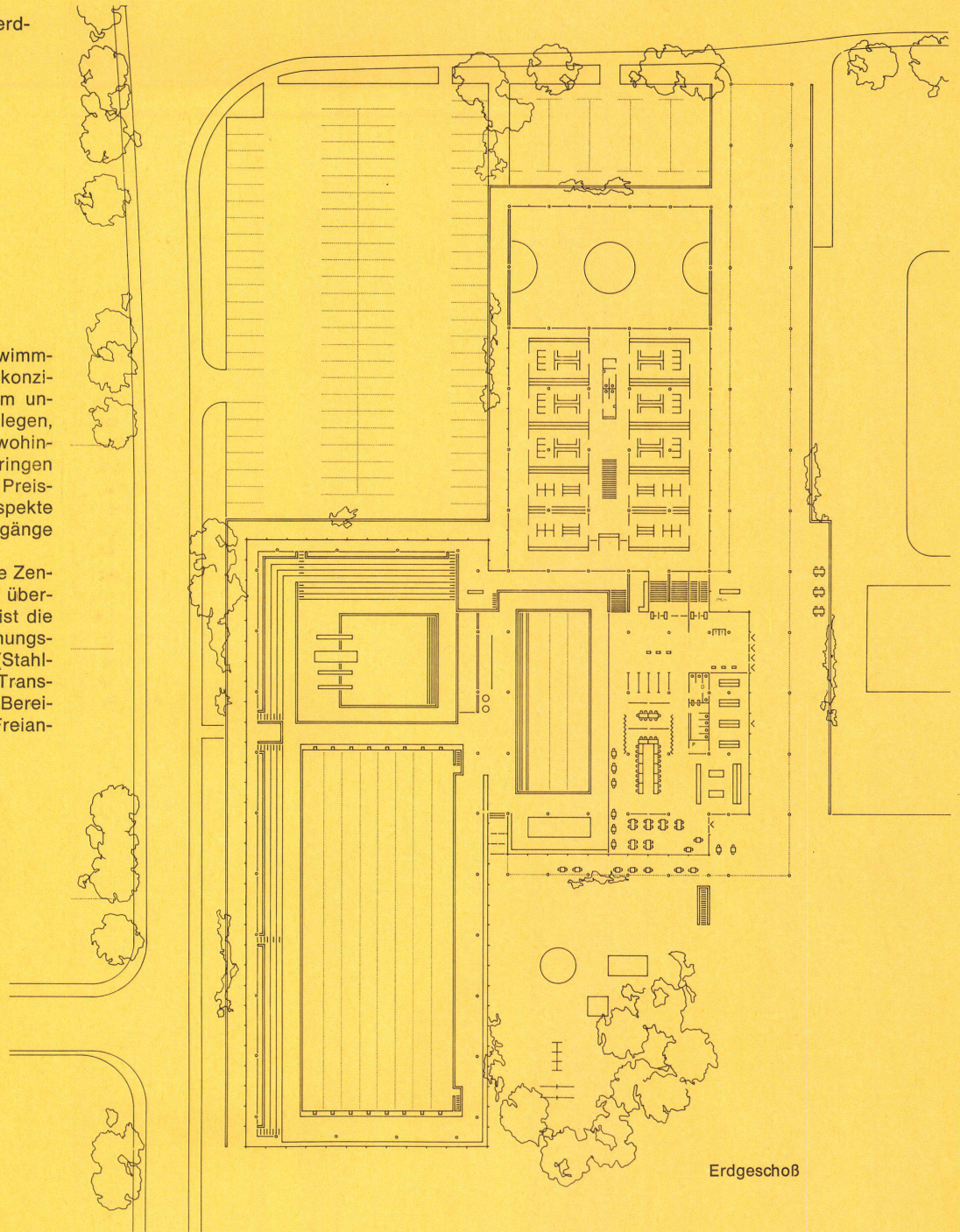
### 3. Rang

A. Barth, H. Zaugg,  
Architekten BSA/SIA, Olten-Schönenwerd-  
Aarau  
Mitarbeiter:  
J. Aeschmann, H. R. Baumgartner,  
P. Schibli, U. Wildi und  
Willi Fust, Architekt, Olten-Rothrist

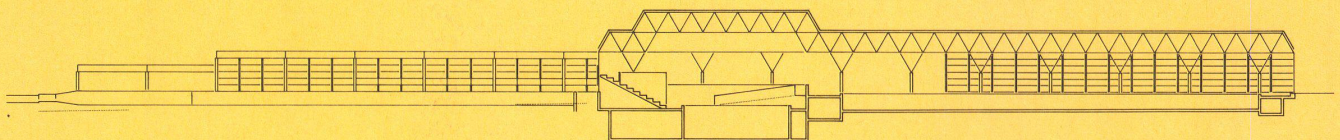
#### Zum dritten Preis

Die Abfolge Eingang-Garderobe-Schwimm-  
badhalle ist merkwürdig weitläufig konzi-  
piert. Der normale Badbenutzer hat im un-  
günstigsten Falle über 180 m zurückzulegen,  
um zum Schwimmbecken zu kommen, wohin-  
gegen ein Zuschauer beim Sportspringen  
lediglich 60 m Anmarschweg hat. Das Preis-  
gericht hebt die optisch reizvollen Aspekte  
durch Niveaudifferenzen der Beckenumgänge  
hervor.

Baukörperlich hat das Projekt durch die Zen-  
trallage der Sprungturmgruppe eine über-  
zeugende Aussage. Dem Preisgericht ist die  
Fassadengliederung zu wenig spannungs-  
reich erschienen. Der Konstruktion (Stahl-  
skelett) wird Positives zugesprochen. Trans-  
parenz und Raumlagerung in den Berei-  
chen Schwimmhalle-Restaurant und Freian-  
lagen werden besonders belobigt.



Erdgeschoß



Längsschnitt